

HS 22.10.14

# Schritt zu sozialer Gerechtigkeit

## Stauferstadt erhält Auszeichnung als Fairtrade-Stadt – 30 Unternehmen beteiligt

Von Ute Plückthun

**BAD WIMPFEN** Rund 300 Städte haben das Siegel bereits. Nach einem Jahr intensiver Bemühungen darf sich auch Bad Wimpfen Fairtrade-Stadt nennen. Im Rahmen des Bürgerinfotags mit 25 Vereinen in der für 665 000 Euro neu errichteten Maschinenhalle des Bauhofs gab es die Urkunde.

Vorläufig allerdings nur eine Kopie, da die Mitarbeiterin des Vereins Trans Fair wegen des Bahnstreiks nicht anreisen konnte. Die offizielle Urkunde soll am dritten Wochenen-

de des Weihnachtsmarkts nachgereicht werden.

„Es geht darum, den Markt nicht bis zum Ausbluten auszunutzen und denen, die wertvolle Arbeit leisten,

*„Es geht darum, den Markt nicht bis zum Ausbluten auszunutzen.“*

**Wolfgang Baars**

zu ermöglichen, dass sie davon leben können“, sagte Wolfgang Baars. Er hatte gemeinsam mit Thomas Haug, Thomas Michl, Jürgen



Die Gruppe Bengui sorgte für musikalische Unterhaltung. Foto: Ute Plückthun

Schmidt und Claudia Schmitz vom Weltladen die lokale Steuerungsgruppe gebildet.

**Nachhaltig** Ein soziales Siegel im Sinne der Nachhaltigkeit: 30 Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen sind in der Stauferstadt dabei. Wie der Fairtrade-Gedanke im Alltag gelebt wird, schilderte Bürgermeister Claus Brechter beispielhaft für das Rathaus: „Bei Bewirtungen verwenden wir Produkte aus fairem Handel.“ Kaffee, Zucker, Kekse oder Schokolade: Dazu wird auf die Herstellungsbedingungen

geachtet und ein sozialer Aufschlag erhoben, die die Produkte zwar teurer, aber gerechter machen. „2013 arbeiteten 1210 Produzentenorganisationen weltweit mit den Fairtrade-Standards. Davon profitierten mehr als 1,4 Millionen Kleinbauern, Arbeiterinnen und Arbeiter in 74 Ländern“, führte Wolfgang Baars aus.

Inzwischen gebe es Fairtrade-Produkte in 125 Ländern. „Deutschland liegt auf Platz zwei hinter dem Marktführer Großbritannien mit Rekordabsätzen in Höhe von 650 Millionen Euro und einem Jahreswachstum von 23 Prozent.“